



Stabile Verhältnisse
Der Mietspiegel 2012 bringt kaum Veränderungen
Seite 2/3

Umbau statt Umzug
Familie Heinel hat sich von ihrer Badewanne getrennt
Seite 5

Ein Motor für die Ruderer
HWB unterstützt den Ruderclub Oberhavel
Seite 6

Mietspiegel 2012 bringt kaum Veränderungen

Der neue Mietspiegel bescheinigt Hennigsdorf ein stabiles Mietniveau. Seit der letzten Erhebung vor zwei Jahren sind die Kaltmieten im Durchschnitt nur wenig gestiegen. Daran wird sich auch in Zukunft kaum etwas ändern, meint HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke

Der Mietspiegel

- Ein Mietspiegel gibt Auskunft über die ortsübliche Miete im freifinanzierten Wohnungsbau. Für Sozialwohnungen hat der Mietspiegel keine Gültigkeit. Dies gilt ebenso für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern.

- Der Hennigsdorfer Mietspiegel 2012 wurde wie seine vier Vorgänger auf Basis einer wissenschaftlichen Datenerhebung erstellt und erfüllt somit die Kriterien für einen so genannten qualifizierten Mietspiegel.

Der Mietspiegel 2012 wurde von den Interessenvertretern der Mieter und Vermieter als qualifizierter Mietspiegel anerkannt. Bei Streitfällen zwischen Mieter und Vermieter wird ein qualifizierter Mietspiegel als Beweismittel vor Gericht anerkannt und bietet somit für beide Seiten ein hohes Maß an Rechtsverbindlichkeit.

- Der Mietspiegel 2012 beruht auf den Daten einer im Oktober und November 2011 bei Mietern und Vermietern zum Stichtag 31. Juli 2011 durchgeführten Repräsentativerhebung von insgesamt 2442 Mieten. Davon sind in den aktuellen Mietspiegel die 1178 Mieten eingeflossen, die innerhalb der letzten vier Jahre entweder in einem neuen Mietvertrag vereinbart oder durch Mietanpassung verändert wurden.

- Zahlt ein Mieter eine höhere Miete als die laut Mietspiegel ortsübliche, ergibt sich daraus keinerlei Herabsetzungsanspruch gegenüber dem Vermieter.

- Neuvertragsmieten orientieren sich in der Regel nicht an der Ortsüblichkeit, sondern an den aktuellen Marktpreisen. Deshalb spricht man in diesem Fall von einer Marktmiete.

- Die Kosten für die Datenerhebung und die Erstellung des Mietspiegels in Höhe von 30 000 Euro werden paritätisch von der Stadt, der WGH und der HWB getragen.



„Im Vergleich zum Mietspiegel 2010 hat es in Hennigsdorf nur geringfügige Veränderungen gegeben.“

Dr. Michael Clar, Leiter der Forschungs- und Beratungsgesellschaft F + B

Hennigsdorf hat seit Anfang März einen neuen Mietspiegel. Seit der letzten Datenerhebung vor zwei Jahren hat sich das Mietniveau in der Stadt kaum verändert. Im Börsenjargon würde man von einer Seitwärtsbewegung sprechen. Die Veränderungen liegen im 10-Cent-Bereich pro Quadratmeter Wohnfläche – sowohl nach oben wie auch nach unten.

Durch diese Preisstabilität könne Hennigsdorf an Attraktivität für Zuzügler aus Berlin gewinnen, meint Dr. Michael Clar von der Forschungs- und Beratungsgesellschaft F+B, die den Mietspiegel wieder erstellt hat. „Bisher sind vor allem Senioren aus Berlin hierher gezogen“, erklärt Dr. Clar. In Zukunft könne Hennigsdorf aber auch verstärkt in das Blickfeld junger Familien rücken, weil das Woh-

HENNIGSDORFER MIETSPIEGEL 2012

Baualter	Ausstattung	Sanierungs-zustand	Wohnungsgröße			
			20 m ² bis unter 40 m ²	40 m ² bis unter 60 m ²	60 m ² bis unter 80 m ²	80 m ² und mehr
bis 1949	gut	saniert			5,19* 5,00 - 5,50	5,19* 5,11 - 5,25
1950 bis 1962	gut	saniert		4,36* 3,82 - 4,65		
1963 bis 1974	gut	saniert	5,39 4,78 - 5,84	5,15 4,77 - 5,36	5,20 5,10 - 5,23	
1975 bis 2.10.1990	gut	saniert	5,48 5,18 - 5,68	4,89 4,40 - 5,20	4,74 4,56 - 5,00	4,42* 4,22 - 4,49
Hennigsdorf gesamt						
3.10.1990 bis 31.07.2011	gut	saniert/ Neubau	5,98 5,72 - 6,50	5,85 5,49 - 6,56	5,95 5,00 - 7,00	5,93 5,11 - 6,60
nur Nieder Neuendorf						
3.10.1990 bis 31.07.2011	gut	saniert/ Neubau		6,82* 6,20 - 7,35	6,68 6,00 - 7,47	6,25* 5,11 - 6,93
restliche Stadtteile Hennigsdorfs ohne Nieder Neuendorf						
3.10.1990 bis 31.07.2011	gut	saniert/ Neubau	5,98 5,72 - 6,50	5,73 5,48 - 5,85	5,49 4,91 - 5,99	5,63* 4,93 - 6,21

Legende:

Angaben in €/m² nettokalt pro Monat

1. Zeile: Mittelwert (arithmetisches Mittel)

2. Zeile: Mietpreisspanne (2/3-Spanne)

* Felder haben auf Grund einer geringen Fallzahl nur bedingte Aussagekraft

Bei Leerfeldern konnten auf Grund geringer Wohnungsbestände keine verlässlichen Mietwerte erhoben werden

nen in Hennigsdorf einfach preiswerter als in Berlin sei.

Die Gefahr, dass ein verstärkter Zuzug eine Preisspirale – ähnlich der auf dem Berliner Wohnungsmarkt – in Gang setzen könnte, sieht HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke nicht. „Der Zuzug junger Familien kann eventuell den Bevölkerungsverlust durch den demografischen Wandel ausgleichen“, hofft Holger Schaffranke. Druck auf den Hennigsdorfer Wohnungsmarkt werde dadurch aber nicht entstehen.

Der hohe Anteil an genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungen in Hennigsdorf würde Preisentwicklungen wie in Berlin verhindern, meint der HWB-Geschäftsführer. „Bei uns herrscht kein Verwertungsdruck.“ Die Stadt setze nicht auf Gewinnausschüttung – sondern auf „Stadttrendite“, auf eine nachhaltige Entwicklung der Wohngebiete.

Das heißt aber nicht, dass es bei der HWB in Zukunft keine Mietanpassungen mehr geben wird. Auch ein kommunales Unternehmen muss wirtschaftlich arbeiten und die für den seniorengerechten Umbau oder die energetische Modernisierung notwendigen Mittel erwirtschaften. Mietanpassungen im Rahmen des Mietspiegels sind dafür unerlässlich. „Wie in der Vergangenheit werden das aber keine großen Sprünge sein“, versichert Holger Schaffranke.

Mietanhebungen sind auch immer dann gerechtfertigt, wenn durch eine Modernisierung – zum Beispiel den Balkonanbau – der Wohnwert verbessert wird.

Die für den Mietspiegel erhobenen Daten zeigen, dass ein Umzug in den meisten Fällen mit einer höheren Miete verbunden ist. Ein neuer Mietvertrag bedeutet in der Regel einen höheren Quadratmeterpreis. „Daher kann es sich für Mieter durchaus lohnen, in die eigene Wohnung zu investieren, um so einen Umzug zu vermeiden“, meint Holger Schaffranke. Zum Beispiel durch den Einbau einer Dusche, die im Alter mehr Komfort und Sicherheit bietet als eine Badewanne. Die HWB unterstützt mit ihrem 1000-Euro-Programm solche Eigeninitiative der Mieter (siehe Seite 5). ■

Keine schwarzen Bildschirme

Am 30. April um 3 Uhr in der Früh ist Schluss: Das analoge Satellitenfernsehen wird abgeschaltet. Als Kabelfernseh-Nutzer sind HWB-Mieter von der Abschaltung aber nicht betroffen. Der Kabelnetzbetreiber Tele Columbus speist reanalogisierte Programmsignale in das Kabelnetz ein. Daher können alle HWB-Mieter auch weiterhin mit ihren Geräten – egal ob Röhre oder Hightech-Flachbildschirm – fernsehen.

Eventuell kann es ab 30. April zu Veränderungen bei der Senderbelegung kommen. In diesem Fall hilft ein einfacher Sendersuchlauf.



Hier handeln Sie im Zentrum

„Markt am Anger“ in Nieder Neuendorf – Attraktive Gewerbeeinheit in einem hochwertig sanierten historischen Gebäude. Ein Lebensmitteldiscounter, Getränkehandel, Gastronomie und weitere Fachgeschäfte garantieren am zentralen Einzelhandelsstandort von Nieder Neuendorf eine hohe Kundenfrequenz.

- Verkaufsraum mit circa 130 m²
- zuzüglich Lager mit circa 16,50 m², Personalraum mit circa 10 m²
- Flur circa 5,7 m² und WC circa 2,5 m²

Die Räume können wieder als Drogeriemarkt oder für anderweitigen Handel genutzt werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Ramb gerne zur Verfügung. Vereinbaren Sie doch einfach einen Besichtigungstermin:



Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstr. 1
16761 Hennigsdorf

Tel (03302) 86 85 27

Fax (03302) 86 85 25

E-Mail j.ramb@hwb-online.com

Der Anfang ist gemacht

Die geplante Umgestaltung und Modernisierung der Friedrich-Engels-Straße 2 kommt gut voran. Die erste modernisierte Wohnung ist bereits vermietet

Die Veränderungen sind nicht mehr zu übersehen. Der Eingangsbereich der Friedrich-Engels-Straße 2, Teile des Treppenhauses und der Flur in der achten Etage sind frisch gemalt. Dort waren auch schon die Fußbodenleger im Einsatz und haben Laminat verlegt.

In den Wohnungen kommen die Handwerker ebenfalls mit den Arbeiten gut voran. Bäder werden gefliest und neue Sanitärobjekte installiert. Außerdem bekommt jedes Bad eine elegante Schiebetür aus Mattglas. Der alte PVC-Fußbodenbelag wird durch Laminat ersetzt und jede Wohnung bekommt eine schicke Einbauküche mit Ceranfeld, Spüle, Kühlschrank und integrierter Mikrowelle.

Eine so hergerichtete Wohnung kostet je nach Größe etwa 290 bis 540 Euro Warmmiete. „Für unsere Bestandsmieter ändert sich aber nichts“, versichert HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Wir modernisieren nur freie Wohnungen.“ Niemand werde zum Auszug gedrängt. Natürlich könne sich aber auch jeder Bestandsmieter um eine der modernisierten Wohnungen bewerben.

„Weitere Baumaßnahmen und Serviceangebote sind in Planung oder in Vorbereitung“, erklärt die für das Projekt zuständige HWB-Mitarbeiterin Anja Vogel. „Zurzeit rechnen wir den Einsatz eines Concierge durch und vergleichen die Leistungen und Kosten verschiedener Anbieter.“

Der Concierge oder Hausbetreuer soll in erster Linie für Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit im Haus sorgen. Daneben soll er auch kleinere Dienstleistungen für die Bewohner erledigen, zum Beispiel Post und Pakete entgegennehmen. Technische Unterstützung bekommt der Concierge durch eine Videoüberwachung des Eingangsbereiches und des Aufzuges, die bereits installiert wurde. ■

Erster. Thomas Fuhrmann hat als erster eine der modernisierten Hochhauswohnungen bezogen. Ausstattung, Preis und Lage haben den aus Greifswald stammenden Bombadier-Mitarbeiter überzeugt. HWB-Mitarbeiterin Anja Vogel handigte ihm den Wohnungsschlüssel aus.

RAUCHWARNMELDER

Anfang April hat die HWB begonnen, alle Wohnungen in den Hochhäusern Friedrich-Engels-Straße 2 und 4 und Stauffenbergstraße 13 mit modernen und einfach zu wartenden Rauchwarnmeldern auszustatten.

„Die Rauchwarnmelder sind ein sinnvolle Ergänzung des Brandschutzes“, erklärt HWB-Prokurist Olaf Glowatzki. „Sie verbessern die Sicherheit im Haus.“

Die Installation der Geräte ist für die Mieter mit keinerlei Kosten verbunden. Lediglich deren Wartung wird auf die Betriebskosten umgelegt.

Die jährlich erforderliche Funktionsprüfung erfolgt bei diesen modernen Geräten per Funk. Kein Techniker muss dafür extra in die Wohnung kommen. Daher sind die Wartungskosten mit circa 18 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr auch relativ gering. „Die Kosten sind angesichts des Sicherheitsgewinns wirklich vertretbar“, meint Olaf Glowatzki.



Umbau statt Umzug

Bei Heinels wird nur noch geduscht. Von ihrer Badewanne haben sie sich im letzten Sommer verabschiedet. Das 1000-Euro-Programm der HWB hat ihnen die Trennung leichter gemacht

„Eine Wanne ist schon was schönes“, meint Sigurd Heinel. Um bequem duschen zu können, sei ihre aber zu klein gewesen. Und im Stehen konnte man auch nicht wirklich duschen, da ein vernünftiger Spritzschutz fehlte. „In der Hocke ging es mittlerweile aber auch nicht mehr so gut“, sagt der 75jährige. Seine Knie hätten sich immer öfter beschwert.

„Als wir uns entschieden hatten, war die ganze Angelegenheit sehr unbüro-



Bequemer duschen. Sigurd Heinel ist mit der neuen Dusche sehr zufrieden – seine Knie auch.

der Unterschied zwischen neuen und alten Fliesen kaum zu sehen ist.

Unterm Strich haben die Handwerker den Heinels 2722 Euro für ihre Arbeit in Rechnung gestellt – rund 500 Euro weniger als ursprünglich veranschlagt. „Die Abrechnung mit der HWB war ganz unproblematisch“, erzählt Doris Heinel. Noch bevor die Handwerkerrechnung im Briefkasten steckte, hatte die HWB wie vereinbart 1000 Euro überwiesen.

Die Investition hat sich gelohnt, darin sind sich die Heinels einig. Umzugsüberlegungen sind vom Tisch. „Wir hatten uns schon nach einer anderen Wohnung umgeschaut“, erzählt Sigurd Heinel. „Die wäre aber deutlich teurer geworden.“

Auf längere Sicht ist der Badumbau in Eigenregie die kostengünstigere Variante. Vor allem wenn man wie die Heinels seit bald 25 Jahren in der Alsdorfer Straße wohnt. „Die Lage hat uns immer gut gefallen“, sagt Doris Heinel, „und mit unseren Nachbarn haben wir auch Glück.“ ■

kratisch und schnell erledigt“, erzählt Doris Heinel. Um Handwerker und Angebote mussten sie sich nicht selber kümmern. Das hat die HWB komplett übernommen.

Während des Umbaus sind die Heinels verreist. „Als wir nach einer Woche zurück gekommen sind, war alles erledigt“, erzählt Doris Heinel.

Klempner und Fliesenleger hatten in dieser Zeit gute Arbeit geleistet. An die Absprachen hatten sie sich auch gehalten und nur das gemacht, was notwendig war. „Die hätten auch gern unser ganzes Bad neu gefliest“, sagt Sigurd Heinel. Dann wäre der Umbau aber deutlich teuer geworden. Zumal

DAS 1000-EURO-PROGRAMM

Die meisten HWB-Wohnungen wurden vor 30, 40 oder noch mehr Jahren gebaut. Seniorengerechtes Wohnen oder Barrierefreiheit waren zu dieser Zeit noch keine Themen der Wohnungswirtschaft.

Das hat sich geändert. Im letzten Jahrzehnt hat die HWB schon eine Menge für die Verbesserung der Wohnsituation ihrer älteren Mieter getan und erreicht. Ein standardisierter Umbau des gesamten Bestandes ist aber weder sinnvoll noch wirtschaftlich machbar für die HWB.

Um die Eigeninitiative der Mieter für individuelle und maßgeschneiderte Anpassungsmaßnahmen zu unterstützen, hat die HWB schon vor einigen Jahren ihr so genanntes 1000-Euro-Programm aufgelegt. Mit dem Förderprogramm will die HWB das Interesse und die Bereitschaft für den seniorengerechten Badumbau – den Umstieg von der Badewanne zur Dusche – ankurbeln und die finanziellen Hürden senken.

Eckpunkte des Programms:

- Der Umbau wird durch eine schriftliche Vereinbarung zwischen Mieter und HWB geregelt. Die Vereinbarung wird Bestandteil des Mietvertrages.
- Ausschließlich Umbauten durch qualifizierte Handwerksbetriebe sind förderfähig.
- Die HWB unterstützt die Mieter durch die Vermittlung qualifizierter Handwerksfirmen.
- Der Baukostenzuschuss beträgt 1000 Euro – unabhängig von den tatsächlichen Umbaukosten.

Für weitere Informationen zum 1000-Euro-Programm der HWB wenden Sie sich bitte an Frau Vogel.

Telefon (03302) 86 85 52

E-Mail a.vogel@hwb-online.de

Offen für Begegnungen

Lebenshilfe eröffnet ihre neue Freizeit- und Begegnungsstätte



Von diesem Datum ließ niemand sich beeindrucken: Am Freitag dem 13. April hat die Lebenshilfe Oberhavel Süd e.V. ihre neue Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung in der Klingenbergstraße 26 offiziell eröffnet.

In den von der HWB zur Verfügung gestellten Räumen organisiert der Verein Freizeit-, Beratungs- und Lernangebote für geistig Behinderte und psychisch Kranke aus Hennigsdorf und Umgebung. „Aber auch Nichtbehinderte sind bei uns jederzeit herzlich willkommen“, versichert Lebenshilfe-Mitarbeiterin Franziska Schultz. ■

KULTURKALENDER

4. bis 6. Mai • täglich ab 12 Uhr an der Veltener Straße (Hellweg Baumarkt)

6. Mittelalter-Spectaculum & 1. Ritterturnier

5. Mai • 10 bis 16 Uhr

Tag der offenen Tür

bei der Freiwilligen Feuerwehr Hennigsdorf

10. Mai • 14 bis 17 Uhr • Postplatz

20. Tag mit behinderten Menschen

Bühnenprogramm und Informationsangebote

11. Mai bis 21. Juni
im Bürgerhaus „Alte Feuerwache“

„Meine Hölzer“

Ausstellung von Peter Oelker

13. Mai • 10 bis 18 Uhr im Hof des Bürgerhauses „Alte Feuerwache“

Kunsthändlermarkt

Eintritt frei

18. Mai • 18 Uhr im Stadtklubhaus

Lieder im Frühling

Chorkonzert mit dem

Kammerchor „Leo Wistuba“ e.V.

Eintritt frei

28. Mai • 10 Uhr • Terrasse Stadtklubhaus

Pfingstfrühschoppen

mit dem Blasorchester Hennigsdorf e.V.

Eintritt frei

Ein Motor für die Ruderer

HWB unterstützt den Ruderclub Oberhavel bei der Anschaffung eines neuen Bootsmotors

Auch in einem Ruderverein geht es nicht ohne Motor. „Den brauchen wir für unser Boot, mit dem wir die Kinder und Jugendlichen im Training begleiten“, erklärt Dirk Krause, Vereinsvorsitzender des Ruderclubs Oberhavel, „vor allem wegen der Sicherheit“.

Der bald 20 Jahre alte Motor, der das Trainerboot bislang antreibt, ist aber altersschwach und verweigert immer öfter seinen Dienst. „Als Trainer kommt man schon ins Schwitzen,

wenn ein Kind kentert und der Motor nicht anspringen will“, sagt Dirk Krause. Deshalb muss unbedingt ein neuer, zuverlässiger Motor her.

Die 3500 Euro Anschaffungskosten sind allerdings ein wirklich dicker Brocken für die Vereinskasse. „Zum Glück konnten wir für etwa die Hälfte der Summe einige Sponsoren gewinnen“, sagt Dirk Krause. Die HWB ist auch mit dabei. Sie hat dem Verein 500 Euro für den Motorverkauf gespendet. ■



Immer startbereit. Ein zuverlässig anspringender Bootsmotor ist für die Sicherheit der trainierenden Kinder und Jugendlichen sehr wichtig.



Schuss und Tooor

Torjubel auf dem Spielfeld und an den Seitenlinien, Enttäuschung über vergebene Chancen und strahlende Sieger – die Hallenturniere des FC 98 um den HWB-Cup waren auch in dieser Saison wieder ein sportlicher und emotionaler Höhepunkt für alle teilnehmenden Nachwuchskicker, Betreuer und mitfeiernden Eltern.

Für das F-Junioren-Turnier am 14. Januar hatten sich sieben Mannschaften angemeldet. Am Ende konnten die Spieler von Blau-Weiß Hohen Neuendorf dank des besseren Torverhältnisses den Turniersieg bejubeln.

HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb überreichte den glücklichen Siegern und Platzierten die von der HWB gesponserten Pokale, Medaillen und Urkunden.



FOTORÄTSEL ? RÄTSELFOTO

Hennigsdorf
en détail



Logo..., das ist kein Pinguin. Oder eventuell doch? Auf jeden Fall hat „er“ sich wie ein scheuer Vogel ein ruhiges und geschütztes Plätzchen im Grünen, abseits des Trubels, gesucht. Wenn Ihnen dieser „Vogel“ trotzdem schon einmal begegnet sein sollte und Sie uns sagen können, wo das war, können Sie mit etwas Losglück 50 Euro gewinnen.

Schicken Sie Ihre Antwort an:

HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com

Einsendeschluss ist der 21. Mai 2012 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Des Rätsels Lösung. Das wehrhafte Gotteshaus, das in unserem letzten Fotorätsel versteckt war, steht natürlich in Nieder Neuendorf.

Unter allen Einsendern, die die Kirche auf dem Foto erkannt hatten, wurde Frau Köhn als Gewinnerin ausgelost.



50 Jahre Stadtrecht Hennigsdorf 1962-2012



URKUNDE

*Gemäß dem Beschluß
des Bezirkstages Potsdam vom
16. März 1962 führt
die Gemeinde Hennigsdorf,
Kreis Oranienburg
mit Wirkung vom 18. März 1962
die Bezeichnung*

STADT HENNIGSDORF

FOTSDAH DEN N. 3. 1962 TAGUNGSLEITER VORSEITZENDER DES KAMERS DER BESTAHL



„Die jüngste Stadt unserer Republik ist Hennigsdorf“ titelte vor 50 Jahren stolz die Betriebszeitung des Stahlwerkes. Am 18. März 1962 wurde der damaligen Bürgermeisterin Anne-Marie Kahl während eines Festaktes im Klubhaus der Stahlwerker die Urkunde über das Stadtrecht übergeben. Genau 50 Jahre später erinnerte die Stadt mit einer Festveranstaltung und einer Ausstellung auf dem Rathausplatz an die Verleihung des Stadtrechts. Historische Fotos: Stadtarchiv Hennigsdorf



Raum für Ihre guten Geschäfte

**Gewerbeinheit im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses
Nauener Straße 29/31 zu vermieten.**

- rund 150 m² Nutzfläche, inklusive WC + Keller
- große Schaufenster für die Präsentation des Gewerbes
- kostenlose Pkw-Stellplätze in der gesamten Straße

Konditionen

Miete und Nebenkosten werden in Abhängigkeit von Vertragsdauer und Nutzung verhandelt. Als Sicherheit ist eine Kautionshöhe von 3 Netto-Kalt-Mieten zu hinterlegen.

Ansprechpartner

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.
Vereinbaren Sie doch einfach einen Besichtigungstermin:



Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1
16761 Hennigsdorf

Tel (03302) 86 85 27
Fax (03302) 86 85 25
E-Mail j.ramb@hwb-online.com

MIETERSERVICE

Dienstag
09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag
13.00 - 17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Wohnungsverwaltung
Telefon (03302) 86 85 - 20 / - 21 / - 22
Reparaturannahme
Telefon (03302) 86 85 - 12 / - 52
Rechnungswesen
Betriebskosten: Telefon (03302) 86 85 - 36
Miete: Telefon (03302) 86 85 - 15



IMPRESSUM

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitung der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1
16761 Hennigsdorf
Telefon (03302) 86 85 - 0
Fax (03302) 86 85 - 25
www.wohnen-in-hennigsdorf.de
wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com
Auflage: 4000 Exemplare
Herausgeber: HWB
Text, Redaktion und Foto: Jörn Pestlin
Foto und Layout: Tatjana Herkner und Siegfried Riemer
Druck: Königsdruck, Berlin
Redaktionsschluss: 16. April 2012
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der HWB.